

<https://blog.de.erste-am.com/finanz-know-how-so-funktioniert-ein-anleihefonds/>

Finanz Know-How : So „funktioniert“ ein Anleihefonds

Johann Griener



© (c) iStock Photo

Anleihe versus Anleihefonds – ähnlich aber nicht das Gleiche

Anlegerinnen und Anleger haben Erfahrungen mit Investments in Anleihen. In diesem Beitrag geben wir einen Einblick in Anleihefonds – genauer gesagt in Details der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Anleihen und Anleihefonds.

Was ist eine Anleihe?

Bei einer Anleihe (auch [Obligation](#) oder [Schuldverschreibung](#) genannt) handelt es sich um nichts anderes als einen Kredit, den man einem Schuldner (Anleihe-Emittent) für eine bestimmte Laufzeit gibt. Damit ergeben sich auch schon die wesentlichen Charakteristika einer Anleihe:

- Versprechen eines Schuldners (Emittent)
- das eingesetzte Kapital ([Nominale](#))
- in einem festgelegten Zeitraum (Laufzeit)
- zurückzuzahlen.

Dafür dass der Kreditgeber (Käufer der Anleihe) dem Schuldner Kapital überlässt, erhält er einen im vorhinein vereinbarten Zinssatz (Kupon). Was mit dem Kapital geschieht, bestimmt alleine der Schuldner – der Käufer der Anleihe hat kein Mitspracherecht.

Am Ende der Laufzeit muss der Schuldner die Anleihe vollständig und fristgerecht zurückzahlen (tilgen). Dies kann er natürlich nur, wenn er zu diesem Zeitpunkt noch solvent (zahlungsfähig) ist. Je nach Qualität des Schuldners kann eine Anleihe somit auch teilweise oder vollständig ausfallen. Ebenfalls nach der Bonität (Kreditwürdigkeit) des Schuldners richtet sich die Höhe der zu zahlenden Zinsen.

Häufig gibt es bei Anleihen vorgegebene Mindestvolumina unter denen Anlegerinnen und Anleger diese Anleihe überhaupt nicht erwerben können!

Was macht ein Anleihefonds?

Soll man als Anlegerin und Anleger selber nach Anleihen suchen? Welche Anleihe ist für den Einzelnen am besten geeignet? Woher soll man wissen, welche Anleihen „sicher“ zurückbezahlt werden und wie erzielt man mit geringem Kapital eine ausreichende Streuung?

Das österreichische [Investmentfondsgesetz](#) (InvFG) stellt den Schutz der Anlegerinnen und Anleger in den Mittelpunkt. Die Pflicht zur „[Diversifikation](#)“ – also zur Aufteilung des Vermögens auf unterschiedliche Anlagen – ist im Gesetz fest verankert und daher eine Vorgabe für alle Investmentfonds nach österreichischem Recht.

Für jeden Anleihefonds gibt es Richtlinien (Fondsbestimmungen) in denen festgelegt ist, in welche Anleihen der jeweilige Fonds investieren darf.

Grundsätzliche Einteilungskriterien sind z.B.

- nach Emittenten (Staatsanleihen oder Unternehmensanleihen)
- nach Laufzeiten (kurze oder längere Laufzeiten)
- nach Bonität (Rating)

Jeder Anleihefonds wird durch einen oder mehrere Experten betreut (Fondsmanagerin bzw. Fondsmanager). Dieser wählt gemäß den Vorgaben die entsprechenden Titel (Anleihen) aus und kauft diese an geregelten Märkten (Börsen) mit dem in den Fonds einbezahlten Kapital der Anlegerinnen und Anleger.

Ein Anleihefonds besteht aus vielen Anleihen – dem Portfolio

Aufgabe eines Anleihefonds ist es, einen bestimmten Anleihemarkt mit breiter Streuung abzudecken. Dazu gehört eine ausreichende Diversifikation hinsichtlich [Emittenten](#) aber auch hinsichtlich Laufzeiten. Das einbezahlte Kapital wird in der Regel vollständig in Anleihen investiert. Bargeld spielt im Anleihefonds nur eine untergeordnete Rolle.

Die Entscheidung, welche Anleihen gekauft werden, obliegt der zuständigen Fondsmanagerin oder dem Fondsmanager. Anleger haben hier kein Mitbestimmungsrecht. Die Summe aller Vermögenswerte im Fonds nennt man auch Fonds-Portfolio.

Der Anleihefonds aus der Sicht der Anlegerin und des Anlegers

Anlegerinnen und Anleger können jederzeit in einen bestehenden Fonds investieren. Üblicherweise ist das auch mit kleineren Beträgen (z.B. 100 Euro) möglich. Für das einbezahlte Kapital erhält man Fondsanteile. Und noch viel wichtiger: Die Fondsanteile können üblicherweise täglich zum aktuellen Wert wieder verkauft werden. Ein Fonds stellt somit eine Veranlagungsgemeinschaft vieler Anlegerinnen und Anleger dar. Die Anlage-Entscheidungen trifft allerdings ausschließlich die Fondsmanagerin bzw. der Fondsmanager – Anleger haben hier kein Mitspracherecht.

Im Portfolio sind viele [Anleihen](#), deren Zinszahlungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattfinden. Es wäre viel zu teuer bei jeder Zinszahlung eine Ausschüttung durchzuführen. Der Fonds sammelt die Zinszahlungen und einmal pro Jahr erfolgt eine Ausschüttung an die Anteilseigner.

Die Höhe der Ausschüttung wird von der Kapitalanlagegesellschaft festgelegt. Sie orientiert sich häufig an der Höhe der aus den Anleihen erzielten Zinszahlungen.

Sind Anleihefonds sicherer als Anleihen oder gibt es gar eine Garantie?

Ein Anleihefonds besteht aus vielen unterschiedlichen Anleihen. Die Qualität einer Anleihe hängt von der Bonität des Emittenten ab. Grundsätzlich kann jeder Emittent in Zahlungsschwierigkeiten kommen. Es gibt keine Garantie für einzelne Anleihen – und somit kann es auch keine Garantie auf einen [Anleihefonds](#) geben. Der Vorteil eines Anleihefonds im Vergleich zu einer einzelnen Anleihe liegt in der breiten Streuung. Auch innerhalb eines Fonds kann es zum Ausfall einzelner Anleihen kommen. Durch die Streuung ist die Gewichtung der einzelnen Anleihen im Verhältnis zum gesamten Portfolio eher niedrig.

Die unterschiedlichen Anteilscheinklassen bei Anleihefonds

Wie bei den meisten Fonds gibt es bei Anleihefonds zwei unterschiedliche Varianten um zu investieren.

- A-Anteile (sog. Ausschütter): Bieten eine regelmäßige (zumeist jährliche) Ausschüttung. Im Zuge der Ausschüttung wird gleichzeitig auch die anfallende Steuer abgeführt. Die Ausschüttung erfolgt aus dem Fondsvermögen und wird dem Verrechnungskonto der Anlegerin bzw. des Anlegers gutgeschrieben. Somit kommt es am Tag der Ausschüttung zu einem Kursrückgang beim Rechenwert des Fonds. Dies ist eine Kursbewegung zusätzlich zu den üblichen Kursschwankungen.
- T-Anteile (sog. Thesaurierer): Diese Anteilscheinklasse ist auf Wertzuwachs ausgelegt. Die Erträge verbleiben im Fonds. Nur die angefallene Steuer muss ausgeschüttet werden und wird gleichzeitig an das Finanzamt abgeführt.

Der Rechenwert der beiden Anteilscheinklassen entwickelt sich durch die Ausschüttung unterschiedlich. Die folgende Grafik zeigt exemplarisch den Unterschied

*Grafik: ESPA BOND COMBIRENT Entwicklung Rechenwert A-Anteile vs. T-Anteile
Zur exemplarischen Darstellung Startwert normiert auf 100 %, Beobachtungszeitraum 10 Jahre
Quelle: Datastream, ERSTE-SPARINVEST*

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt laut OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 2,50 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Welche der beiden Varianten ist für die Anlegerin und den Anleger besser?

Die A-Anteile und die T-Anteile gehören zum selben Fonds. Der Gesamtertrag ist somit bei beiden Varianten gleich hoch. Anlegerinnen, die einen jährlichen Kapitalfluss wünschen, werden eher die A-Anteile wählen. Anleger, die sich nicht um die Neuveranlagung kümmern möchten und bei denen der Vermögensaufbau im Vordergrund steht, sind in den T-Anteilen besser aufgehoben. Welche Anteilscheinklasse besser geeignet ist, kann somit nur der Investor selbst beurteilen.

Wie ist das mit der Anlagedauer oder der Laufzeit?

Bei einer Anleihe gibt es eine vorgegebene Laufzeit. Danach folgt die Tilgung. Ein Anleihefonds besteht aus vielen Anleihen mit unterschiedlicher Laufzeit. Wenn im Fonds eine Anleihe ausläuft wird das frei werdende Kapital neu veranlagt. Ein Anleihefonds hat somit keine Laufzeit – man könnte auch sagen: Er hat eine ewige Laufzeit. Die Anlegerin oder der Anleger kann jederzeit (zum aktuellen Wert) die Fondsanteile verkaufen. Aber: Wie bei einzelnen Anleihen gibt es auch bei Anleihefonds Kursschwankungen. Daher sollte man eine mittel- bis längerfristige Anlagedauer einplanen.

Wie wird der Kurs bei einem Anleihefonds ermittelt?

Ein Anleihefonds besteht aus Anleihen. Die Kurse der Anleihen werden an Wertpapier-Börsen ermittelt. Somit gibt es täglich für jeden Titel im Fonds-Portfolio eine aktuelle Bewertung. Aus der Summe aller Vermögenswerte (Anleihen und Bargeld), geteilt durch die Anzahl der ausgegebenen Fondsanteile, ergibt sich der Rechenwert des Fonds.

Und wie kaufe ich den gewünschten Anleihefonds?

Anleihefonds werden üblicherweise nicht an Wertpapiermärkten gehandelt. Anlegerinnen und Anleger, die einen Fonds ausgewählt haben, gehen einfach zu ihrer Hausbank. Dort wird der Fonds für sie geordert. Die Fondsanteile werden innerhalb weniger Tage auf dem Wertpapier-Depot eingebucht. Für den Kauf von Fondsanteilen fallen üblicherweise Kosten an. Zumeist ist dies der Ausgabeaufschlag (manche Banken verrechnen Transaktionskosten oder Beratungsgebühren), der bei Anleihefonds – je nach Komplexität des Fonds – üblicherweise im Bereich von ca. 2 % bis 3,5 % liegt.

Fazit:

Anleihefonds bieten Anlegerinnen und Anlegern, die in Anleihen investieren möchten, die Möglichkeit schon mit kleinen Beträgen mit breiter Streuung zu veranlagen.

Es gibt sehr viele unterschiedliche Anleihen und Anleihemärkte – und ebenso gibt es eine große Anzahl von Anleihefonds, die diese Märkte abdecken. Der große Vorteil eines Anleihefonds im Vergleich zu einer einzelnen Anleihe liegt in der Aufteilung des veranlagten Kapitals auf viele Anleihen unterschiedlicher Emittenten, Laufzeiten und Bonitäten. Diese breite Streuung nennt man in der Fachsprache auch „Diversifikation“.

Diversifikation ist Bestandteil des aktiven Managements bei allen Fonds der Erste Asset Management.

Mehr Informationen zur Produktpalette der Erste Asset Management finden Sie auf unserer Homepage www.erste-am.at

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ESPA BOND COMBIRENT beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Funds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Johann Griener

Johann Griener ist seit 01.01.2001 in der Erste Asset Management GmbH im Bereich „Sales Retail“ tätig. In dieser Funktion betreut er v.a. die Sparkassen in Österreich mit aktuellem Schwerpunkt auf Oberösterreich. Der Aufgabenbereich umfasst die Servicierung, Schulung, Aus- und Weiterbildung der Sparkassen Mitarbeiter, die im Wertpapier-Bereich tätig sind. Dies bedeutet Erstellung und Abhalten von Präsentationen in den lokalen Instituten und in der Erste Asset Management mit dem Zweck den Absatz von Fonds der Erste Asset Management GmbH und Erste Immobilien KAG zu fördern. Weiters unterstützt er die Sparkassen (österreichweit) bei der Eigenveranlagung (Nostro Geschäft). Zusätzlich werden von ihm auch zahlreiche Publikationen für den internen und externen Gebrauch entwickelt. Das „1x1 der Investmentfonds“, das von ihm erstellt wurde, liegt in allen Filialen der Erste Bank und der Sparkassen als Basislektüre und Einführung in die Funktionsweise von Investmentfonds für Kunden auf.

Seine Karriere begann er im Jahr 1988 als Mitarbeiter am Schalter in einer lokalen Sparkasse. Dort lernte er das Bankgeschäft vom Sparbuch über den Kredit bis zum Veranlagungsgeschäft. Nach einigen Jahren in der Sparkasse entschied er sich für ein weiterführendes Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Bereichen „Banken“ und „Wertpapiere“. Nach dem Abschluss des Studiums (Magister) blieb er dem Sparkassensektor treu und ist seither in der Erste Asset Management beschäftigt.

Motto: „Nur ein Tag, an dem gelacht wird, ist auch ein guter Tag“